

So ergibt sich also, daß die „Schwefelflechte“ der Sächsischen Schweiz in erster Linie durch die gelben sterilen Lager der in ihrer systematischen Stellung noch immer völlig unsicheren *Lepraria chlorina* Fic. hervorgerufen wird. Dazu gesellen sich als nicht minder auffällig und häufig *Biatora lucida* (Ach.) und *Chaenotheca arenaria* (Hampe), beide meist mit ungemein zahlreichen Apothezien. Vereinzelt aber und ohne besonders hervorzutreten finden sich zwischen ihnen *Coniocybe furfuracea* (L.) und das durch seine Seltenheit bemerkenswerte *Calicium corynellum* Ach.